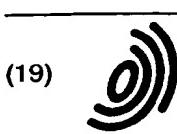


AE



(19)

Eur päisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 792 846 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
03.09.1997 Patentblatt 1997/36

(51) Int. Cl.⁶: C03C 17/00, C09C 1/30,
C09C 1/40

(21) Anmeldenummer: 97101512.8

(22) Anmeldetag: 31.01.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE ES FR GB GR IT LI NL SE

(72) Erfinder:

- Utz, Helmar, Dr.
3425 Koppigen (CH)
- Amberg-Schwab, Sabine, Dr.
97250 Erlabrunn (DE)
- Schottner, Gerhard, Dipl.-Chem.
91560 Heilsbronn (DE)

(30) Priorität: 28.02.1996 DE 19607524
04.12.1996 DE 19650286

(74) Vertreter: Pfenning, Meinig & Partner
Mozartstrasse 17
80336 München (DE)

(71) Anmelder: FRAUNHOFER-
GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER
ANGEWANDTEN FORSCHUNG E.V.
80636 München (DE)

(54) Barrièreschichten

(57) Die Erfindung betrifft Verbundsysteme mit ausgezeichneten Barriereeigenschaften gegenüber Gasen und Wasserdampf. Derartige Verbundsysteme lassen sich beispielsweise bei der Verpackung von Lebensmitteln oder als technische Membranen einsetzen. Die hervorragende Sperrwirkung wird dadurch erreicht, daß auf einem Trägermaterial, welches beispielsweise aus biologisch abbaubaren Polymeren bestehen kann, mindestens zwei Schichten angeordnet sind. Mindestens eine dieser Schichten besteht aus einem organisch-anorganischen Hybridpolymer (ORMOCER), mindestens eine weitere Schicht aus einem weiteren Barriermaterial oder aus einem Trägermaterial.



Figur 2

EP 0 792 846 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft Verbundsysteme aus Trägermaterialien und mindestens einer darauf aufgebrachten Barrierefürschicht mit einer Sperrwirkung gegenüber Gasen und Wasserdampf sowie ein Verfahren zur Herstellung entsprechender Verbundsysteme. Derartige Verbundsysteme können beispielsweise im Verpackungsbereich (z.B. in Form von Folien, Platten oder Form- und Hohlkörpern) aber auch für technische Anwendungen (z.B. als Membranen oder Schutzschichten für Sensoren) eingesetzt werden.

Gegenwärtig werden als Barriermaterialien zumeist Metalle (z.B. Aluminium oder Weißblech), Glas, Polymere (z.B. EVOH oder PVDC), mit dünnen metallischen oder oxidischen Schichten bedampfte Polymere oder entsprechende Materialkombinationen eingesetzt. Polymere zeichnen sich gegenüber Glas und Metallen durch ihr geringes Gewicht und durch die geringen benötigten Materialmengen aus, weswegen sie vor allem im Verpackungsbereich vielfach Einsatz finden. Andererseits eignen sich Polymere aufgrund ihres strukturellen Aufbaus und der damit verbundenen Permeabilität für Gase und Wasserdampf nicht für Anwendungen, die besonders hohe Anforderungen bezüglich der Barriereeigenschaften stellen. Insbesondere die unter ökologischen Gesichtspunkten zunehmend an Bedeutung gewinnenden nachwachsenden Polymere weisen eine vergleichsweise hohe Gasdurchlässigkeit und äußerst unzureichende Sperreigenschaften gegenüber Wasserdampf auf. Ihnen bleiben deshalb viele Anwendungsbereiche verschlossen.

Aufgrund der meist ungenügenden Sperrwirkung gegenüber Gasen und Wasserdampf werden Polymere oft im Verbund mit anderen Materialien eingesetzt. So lassen sich beispielsweise durch das Aufbringen dünner Schichten aus Aluminium, Aluminiumoxid oder Siliziumoxid die Barriereeigenschaften von Polymeren zwar erheblich verbessern, die Permeationsraten bleiben aber für viele Anwendungen weiterhin zu hoch und können mit konventioneller Meßtechnik erfaßt werden (Sauerstoffdurchlässigkeit $> 0.05 \text{ cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$). Darüber hinaus weisen nachwachsende Polymere auch nach der Beschichtung im Vergleich zu beschichteten Standardpolymeren wie beispielsweise Polyethylen oder Polypropylen um ein Vielfaches höhere Permeationsraten auf. Da die aufgedampften Schichten sehr empfindlich gegenüber mechanischen Beanspruchungen sind, ist es zumeist erforderlich, die beschichteten Substrate beispielsweise mit einer Folie zu kaschieren.

Seit längerer Zeit ist es bekannt, kratzfeste Beschichtungsmaterialien durch hydrolytische Polykondensation eines organofunktionellen Silans z.B. mit einer Aluminiumverbindung und gegebenenfalls anorganischen Oxidkomponenten herzustellen (z.B. DE OS 38 28 098 A1). Derart synthetisierte Hybridpolymere (sog. ORMOCERe) weisen sowohl anorganische wie auch organische Netzwerkstrukturen auf. Der Aufbau der anorganischen silikatischen Netzwerkstruktur erfolgt im Sol-Gel-Prozeß (z. B. C. J. Brinker, G. W. Scherer, Sol-Gel-Science; The physics and chemistry of Sol-Gel-Processing, Academic Press, Inc., New York, 1989) über die gesteuerte Hydrolyse und Kondensation von Alkoxy silanen. Indem zusätzlich Metallalkoxide in den Sol-Gel-Prozeß einbezogen werden, läßt sich das silikatische Netzwerk gezielt modifizieren. Durch Polymerisation von organofunktionellen Gruppen, welche durch die Organoalkoxylane in das Material eingebbracht werden, wird zusätzlich ein organisches Netzwerk aufgebaut. Reaktive Methacrylat-, Epoxy- oder Vinylgruppen werden durch thermische oder photochemische Induktion polymerisiert. Die auf diese Weise hergestellten ORMOCERe können mittels herkömmlicher Applikationstechniken (Sprühen, Streichen, usw.) auf das zu beschichtende Medium aufgetragen werden. Trotz brauchbarem Benetzungsverhalten und guter Schichthaftung kann auch durch einen Verbund aus einer ORMOCERe-Schicht und einer Polymerfolie die hohe Permeabilität vieler Polymere und insbesondere nachwachsender Polymere nicht in dem Maße reduziert werden, wie es beispielsweise bei der Verpackung von Lebensmitteln erforderlich wäre.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, Trägermaterialien derart zu beschichten, daß sie für Gase und Wasserdampf weitestgehend undurchlässig werden.

Diese Aufgabe wird erfahrungsgemäß von Verbundsystemen mit den in Anspruch 1 angegebenen kennzeichnenden Merkmalen und in verfahrenstechnischer Hinsicht durch Anspruch 21 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen erfahrungsgemäßer Verbundsysteme ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Ein Verbundsystem basierend auf einem Trägermaterial, auf welchem gemäß Anspruch 1 in beliebiger Reihenfolge mindestens zwei Schichten angeordnet sind, von denen mindestens eine Barrierefürschicht anorganisch-organischen Hybridpolymere enthält (ORMOCER-Schicht) und mindestens eine weitere Schicht Trägermaterial oder anderes Barriermaterial enthält, weist im Vergleich zum ursprünglichen Trägermaterial oder zum einfach beschichteten Trägermaterial eine um ein Vielfaches geringere Permeabilität auf.

Erfahrungsgemäße Verbundsysteme weisen eine hohe Sperrwirkung gegenüber Gasen und Wasserdampf auf. Insbesondere können überraschenderweise selbst die Permeationsraten von nativen Polymeren in einem solchen Maße reduziert werden, daß diese sich gegenüber Gasen und Wasserdampf als weitestgehend undurchlässig erweisen. Nativen Polymeren werden somit neue Einsatzgebiete erschlossen.

Wird eine 1 µm bis 15 µm dicke ORMOCERe-Schicht auf ein mit einer Metall und/oder ein Metalloxid und/oder einen Halbleiter enthaltenden Barrierefürschicht beschichtetes Trägermaterial aufgebracht, so läßt sich neben der Barrierefürwirkung des Verbundsystems auch die mechanische Stabilität der zuerst applizierten Schichten drastisch verbessern. Die ORMOCERe-Schicht übernimmt somit gleichzeitig die Funktion einer mechanischen Schutzschicht, welche

weitere Verfahrensschritte wie Lackieren oder Kaschieren überflüssig machen kann. Aus diesem Grund wird es sich zumeist als zweckmäßig erweisen, die ORMOCE-Schicht als abschließende Schicht auf das bereits anderweitig beschichtete Trägermaterial aufzubringen.

Selbstverständlich ist es auch möglich, eine ORMOCE-Schicht direkt auf das Trägermaterial aufzubringen.

- 5 Anschließend können weitere Barrièreschichten (z.B. eine Siliziumoxidschicht) und/oder eine weitere Trägermaterialschicht appliziert werden. So können beispielsweise die Siliziumoxid-Seiten zweier beschichteter Trägermaterialien oder die Siliziumoxid-Seite eines beschichteten und ein unbeschichtetes Trägermaterial auf einer konventionellen Kaschieranlage mit ORMOCE als Kaschierkleber kombiniert werden.

- Überraschenderweise weist aber auch bereits ein Verbund aus zwei Trägermaterialien, beispielsweise Polymerfolien, zwischen welchen eine ORMOCE-Barrièreschicht angeordnet ist, hervorragende Sperreigenschaften auf. Die ORMOCE-Schicht kann auch in diesem Fall als Kaschierkleber dienen.

- 10 Werden die Sperreigenschaften von Polymeren durch das Aufbringen einer 100 nm dünnen Barrièreschicht aus Siliziumoxid im Durchschnitt um einen Faktor 100 verbessert, so nehmen die Sperreigenschaften dieses Verbundsystems nach der zusätzlichen Applikation und Aushärtung einer ORMOCE-Schicht erstaunlichweise nochmals um einen 15 Faktor 100 zu. Dieser Sachverhalt verdeutlicht, welche Bedeutung gerade einem zweischichtigen Auftrag zukommt.

- Anstelle der Siliziumoxidschicht können auch Metallschichten wie beispielsweise Schichten aus Aluminium oder anderen, aus dem Stand der Technik bekannten Beschichtungsmetallen und/oder Halbleiterschichten wie beispielsweise Schichten aus Silizium und/oder Metalloxidschichten wie beispielsweise Aluminiumoxide, Magnesiumoxide, Cer-oxide, Hafniumoxide, Tantaloxide, Titanoxide wie Titandioxid, Titan(3)oxid oder Titanmonoxid, Yttriumoxide oder 20 Zirkonoxide wie Zirkonmonoxid sowie Mischungen dieser Substanzen enthaltende Barrièreschichten verwendet werden. Die Metall- und/oder Metalloid- und/oder Halbleiterschichten weisen typischerweise eine Dicke von 5 nm bis 1000 nm, bevorzugt zwischen 20 nm und 150 nm, auf.

- 25 Als Trägermaterialien für erfahrungsgemäße Beschichtungen bieten sich sämtliche Polymere (z.B. Polyamid, Polyethylen, Polypropylen oder Polyester) an. Insbesondere kommen biologisch abbaubare Polymere und vor allem native Polymere (Zellglas, eiweiß- oder stärkehaltige Polymere) mit inhärent geringer Barrierefunktion als Trägermaterialien in Frage. Auch Papier, Pappe, beschichtetes Papier oder beschichtete Pappe sind als Trägermaterialien geeignet. Mit der erfahrungsgemäßen Beschichtung lassen sich bei dünnen Trägermaterialien (z.B. Folien) mit Dicken im Bereich von ungefähr 5 µm bis 2 mm besonders ausgeprägte Verbesserungen hinsichtlich der Gas- und Wasserdampfdurchlässigkeit erzielen. Als Trägermaterialien kommen aber neben Folien auch Platten, Formkörper, Hohlkörper, 30 Membranen oder Schutzschichten für Sensoren in Frage.

- 35 Durch die Verwendung siegelfähiger Trägerschichten oder das Aufbringen siegelfähiger Schichten auf die Verbundsysteme kann eine Versiegelbarkeit der Verbundsysteme gewährleistet werden. Ein Beispiel hierfür wäre eine auf Polypropylen koextrudierte Kopolymerschicht. Die Siegelfähigkeit ist vor allem bei der Verpackung von Lebensmitteln von großer Bedeutung. Auch der Einsatz von orientierten Polymeren, beispielsweise von axial oder biaxial orientiertem Polypropylen, hat sich als vorteilhaft erwiesen.

- 40 Erfahrungsgemäß beschichteten Kunststoffen, insbesondere nativen Polymeren, eröffnen sich eine große Anzahl neuer Anwendungsgebiete, welche Kunststoffen bislang verschlossen blieben (z.B. Konserven für Lebensmittel). In vielen Bereichen könnte Metall oder Glas durch derart beschichtete Kunststoffe substituiert werden, was eine drastische Gewichtserspartis bedeutet. Des weiteren lassen sich durch derart beschichtete Kunststoffe im Gegensatz zu Metallen transparente Barrierematerialien herstellen. Auch ist die Realisierung eines siegelfähigen, nahezu sortenreinen Barrierenverbundes möglich (vgl. Ausführungsbeispiel 5).

- 45 Durch Art und Anteil des organischen und des anorganischen Netzwerkes sowie über die Netzwerkwandlungen lassen sich die Barriereeigenschaften des ORMOCEs gezielt einstellen. Auf diese Weise können sowohl Benetzungsverhalten und Schichthaftung wie auch die Sperreigenschaften optimiert werden. Die Dicke der applizierten ORMOCE-Schicht beträgt typischerweise 1 µm bis 15 µm. Die Erfindung umfaßt alle bisher im Stand der Technik bekannten ORMOCEs. Auf den Offenbarungsgehalt der DE OS 38 28 098 sowie der DE 43 03 570 wird ausdrücklich Bezug genommen.

- 50 Die zusätzliche erfahrungsgemäß Beigabe funktionalisierter SiO₂-Partikel, welche während der ORMOCE-Synthese eingearbeitet und kovalent an das organische Netzwerk gebunden werden, führt zu einer höheren Dichte des anorganischen Netzwerkes. Anstelle von SiO₂-Partikeln können auch andere Partikel, beispielsweise funktionalisierte Al₂O₃-Partikel, eingesetzt werden. Die Sperreigenschaften des Verbundsystems lassen sich auf diese Weise noch weiter verbessern.

- 55 Erfahrungsgemäß Verbundsysteme mit Barriereeigenschaften lassen sich herstellen, indem mindestens zwei Schichten auf ein Trägermaterial aufgebracht werden, wobei mindestens eine dieser Schichten eine ORMOCE enthaltende Barrièreschicht ist, welche durch Streich-, Sprüh-, Walz-, Schleuder- oder Rakelverfahren aufgebracht und anschließend durch Wärme und/oder photochemische Induktion und/oder thermische Induktion ausgehärtet wird, und mindestens eine weitere Schicht aus einem anderen Barrierematerial oder aus einem Trägermaterial vor oder nach dem Aufbringen der mindestens einen ORMOCE-Schicht appliziert wird.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden

Ausführungsbeispielen und anhand der Zeichnungen. Es zeigen:

- Fig. 1 die vereinfachte Darstellung eines aminofunktionalisierten SiO₂-Partikels
- 5 Fig. 2 ein Ausführungsbeispiel einer Polymerfolie mit einer aufgedampften SiO_x-Schicht und einer ORMOCE-R-Schutzschicht
- 10 Fig. 3 ein Ausführungsbeispiel eines siegelbaren Verbunds, bestehend aus zwei Polymerfolien mit aufgedampften SiO_x-Schichten und einer ORMOCE-R-Schicht als Kaschierkleber
- Fig. 4 ein Ausführungsbeispiel eines Folienverbunds aus zwei Polymerfolien, zwischen welchen eine ORMOCE-R-Schicht als Kaschierkleber angeordnet ist.

Nachfolgend wird die beispielhafte Zusammensetzung zweier geeigneter ORMOCE-R-Lacke beschrieben.

15 **Beschichtungsmaterial 1**

40 mol-% TMOS,	12,5 mol-% Al(OBu ^s) ₃
32,5 mol-% GLYMO,	10 mol-% Zr(OPr) ₄
5 mol-% AMEO	

Dieses Lacksystem wird thermisch bei 130°C ausgehärtet.

30 **Beschichtungsmaterial 2**

70 mol-% MEMO,	15 mol-% Methacrylsäure
15 mol-% Zr(OPr) ₄	

40 Dieses Lacksystem wird durch photochemische oder thermische Induktion ausgehärtet

Abkürzungen:

TMOS	Tetramethoxysilan
GLYMO	3-Glycidoxypropyltrimethoxysilan
AMEO	3-Aminopropytriethoxysilan
MEMO	3-Methacryloxypropyltrimethoxysilan
Al(OBu ^s) ₃	Aluminiumtrisubstituiertes Butylat
Zr(OPr) ₄	Zirkontetrapropylat
BOPP	biaxial orientiertes Polypropylen
PETP	Polyethylentherpatalat

In beide Systeme können zur weiteren Verbesserung der Sperreigenschaften während der Lacksynthese zusätzlich ungefähr 1 Massen-% aminofunktionalisierte (Fig. 1) oder methacrylatfunktionalisierte SiO₂-Partikel der Firma Degussa (Aerosil 200) eingearbeitet werden.

Nachfolgend werden einige Ausführungsbeispiele für erfindungsgemäße Verbundsysteme mit Barriereeigenschaften beschrieben. Die Siliziumoxidschichten werden z.B. durch Verdampfen von Siliziummonoxid oder mittels Plasma-CVD (chemical vapor deposition) aufgebracht. ORMOCERe können durch konventionelle Lackierverfahren wie beispielweise Sprühen, Streichen, Walzen oder Schleudern appliziert werden, in den Ausführungsbeispielen kann die

Beschichtung mittels einer Rasterwalze erfolgen. Die applizierten ORMOCE-R-Lacke werden vorzugsweise inline, z.B. durch Wärme oder photochemische Induktion, ausgehärtet.

Ausführungsbeispiel 1

Zunächst wird eine etwa 100 nm dicke SiO_x -Schicht auf eine etwa 20 μm dicke, siegelfähige BOPP-Folie aufgedampft. Anschließend wird die SiO_x -Schicht mit etwa 3 g/m^2 ORMOCE-R überlackiert und ausgehärtet (Fig. 2). Die Ausgangsfolie weist bei 23 °C und etwa 75 % r.F. eine Sauerstoffdurchlässigkeit von etwa 30 $\text{cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$ auf. Die Sauerstoffdurchlässigkeit der zusätzlich mit ORMOCE-R beschichteten Folie beträgt < 1 $\text{cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$. Die Folie kann als eine siegelfähige Hochbarriere-Verpackungsfolie verwendet werden.

Ausführungsbeispiel 2

Zunächst wird eine etwa 100 nm dicke SiO_x -Schicht auf eine etwa 12 μm dicke PETP-Folie aufgedampft. Anschließend wird die SiO_x -Schicht mit etwa 3 g/m^2 ORMOCE-R überlackiert und ausgehärtet. Die Ausgangsfolie weist bei 23 °C und etwa 75 % r.F. eine Sauerstoffdurchlässigkeit von etwa 2 $\text{cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$ auf. Die Sauerstoffdurchlässigkeit der zusätzlich mit ORMOCE-R beschichteten Folie ist mit handelsüblichen Durchlässigkeitsmeßgeräten nicht mehr erfassbar, d.h. sie beträgt < 0,05 $\text{cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$. Die Folie könnte nach Auftragen eines Siegellacks oder nach Kaschieren gegen z.B. eine Polyethylenfolie als Hochbarriere-Verpackungsfolie verwendet werden.

Ausführungsbeispiel 3

Zunächst wird eine etwa 100 nm dicke SiO_x -Schicht auf eine etwa 20 μm dicke Zellglas-Folie aufgedampft. Anschließend wird die SiO_x -Schicht mit etwa 3 g/m^2 ORMOCE-R überlackiert und ausgehärtet (Fig. 2). Die Ausgangsfolie weist bei 23 °C und einem Feuchtegefälle von 0 bis 85 % r.F. eine Wasserdampfdurchlässigkeit von etwa 20 $\text{g}/(\text{m}^2 \text{ d})$ auf. Die Wasserdampfdurchlässigkeit der zusätzlich mit ORMOCE-R beschichteten Folie beträgt etwa 0,5 $\text{g}/(\text{m}^2 \text{ d})$. Die Wasserdampfdurchlässigkeit ist damit so gering, daß sie im Gegensatz zu allen bisher bekannten Folien aus nachwachsenden Rohstoffen auch zum Verpacken von sehr feuchteempfindlichen Füllgütern verwendet werden kann.

Ausführungsbeispiel 4

Die beschichteten Seiten zweier mit SiO_x bedampfter Folien (eine 12 μm dicke PETP-Folie und eine 60 μm dicke LDPE-Folie) werden mit ORMOCE-R als Kaschierkleber auf einer konventionellen Kaschieranlage verklebt (Fig. 3). Der so erhaltene Verbund weist eine Sauerstoffdurchlässigkeit von < 0,05 $\text{cm}^3/(\text{m}^2 \text{ d bar})$ auf, ist siegelfähig und kann z.B. zum Verpacken von Lebensmitteln verwendet werden.

Zur Realisierung eines Barrierefverbundsystems mit guten Sperrigenschaften ist es ausreichend, unbeschichtete Polymerfolien, beispielsweise aus PP, PE, oder PET, mit ORMOCE-Ren als Kaschierkleber zu verkleben (Fig. 4). Dazu wird z.B. eine 15 μm dicke PE-Folie mittels ORMOCE-R mit einer 15 μm dicken PETP-Folie auf einer konventionellen Kaschieranlage verklebt.

Ausführungsbeispiel 5

Die beschichteten Seiten zweier mit SiO_x bedampfter je 20 μm dicker BOPP-Folien (eine Folie aus PP-Homopolymer und die andere eine siegelfähige Dreischicht-Folie) werden mit ORMOCE-R als Kaschierkleber auf einer konventionellen Kaschieranlage verklebt. Der so erhaltene Verbund ist siegelfähig und nahezu sortenrein, d.h. er enthält abgesehen von den dünnen Barriereschichten nur Polypropylen als Polymer.

Selbstverständlich sind erfindungsgemäß Verbundsysteme nicht auf Folien beschränkt. Auch Platten, Form- und Hohlkörper, Membranen, Schutzschichten für Sensoren oder andere Medien, welche eine gute Barrierefunktion gegenüber Gasen und Wasserdampf aufweisen sollen, bieten sich als Trägermedien für eine erfindungsgemäß Beschichtung an.

Neben Polymeren können erfindungsgemäß Barriereschichten auch auf Pappe, Papier, beschichteter Pappe oder beschichtetem Papier aufgebracht werden. Beispielsweise kann auf Pappe oder Papier zuerst eine ORMOCE-R-Grundschicht und anschließend eine Metall- oder Metalloxidschicht aufgebracht werden. Als mechanische Schutzschicht würde sich darauf wiederum eine abschließende ORMOCE-R-Schicht eignen. Auch kann mit einer ORMOCE-R-Schicht kaschiertes Papier gegen die bedampfte Seite einer Trägerfolie eingesetzt werden.

Patentansprüche

1. Verbundsystem aus Trägermaterial und mindestens einer ein Barrierematerial enthaltenden Schicht (Barriere-

schicht),
dadurch gekennzeichnet,

daß auf dem Trägermaterial mindestens zwei Schichten angeordnet sind,

5 wobei mindestens eine Barrièreschicht anorganisch-organische Hybridpolymere enthält (ORMOCER-Schicht) und

mindestens eine weitere Schicht Trägermaterial oder ein anderes Barriermaterial enthält.

10 2. Verbundsystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß auf mindestens einer ORMOCE-Schicht, welche auf dem Trägermaterial angeordnet ist, mindestens eine weitere Barrièreschicht angeordnet ist.

15 3. Verbundsystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß auf mindestens einer weiteren Barrièreschicht, welche auf dem Trägermaterial angeordnet ist, mindestens eine ORMOCE-Schicht angeordnet ist.

20 4. Verbundsystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß mindestens eine ORMOCE-Schicht zwischen zwei Trägermaterialien angeordnet ist.

5. Verbundsystem nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
daß mindestens eine ORMOCE-Schicht als Kaschierschicht zwischen zwei Trägermaterialien angeordnet ist.

25 6. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß das Verbundsystem neben mindestens einer ORMOCE-Schicht mindestens eine weitere Barrièreschicht, welche ein Metall und/oder ein Metalloxid und/oder einen Halbleiter enthält, umfaßt.

30 7. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß das System neben mindestens einer ORMOCE-Schicht mindestens eine weitere Barrièreschicht, welche Aluminiumoxide, Magnesiumoxide, Cerioxide, Hafniumoxide, Tantaloxide, Siliziumoxide wie Siliziummonoxid oder Siliziumdioxid, Titanoxide wie Titandioxid, Titan(3)oxid oder Titanmonoxid, Yttriumoxiden, Zirkinoxiden wie Zirkonmonoxid oder Mischungen davon enthält, umfaßt.

35 8. Verbundsystem nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet,
daß die ein Metall und/oder ein Metalloxid und/oder einen Halbleiter enthaltende Barrièreschicht eine Dicke zwischen 5 nm und 1000 nm aufweist.

9. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
40 daß die ORMOCE-Schicht eine Dicke zwischen 1 µm und 15 µm aufweist.

10. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß in die ORMOCE-Schicht funktionalisierte SiO₂-Partikel oder funktionalisierte Al₂O₃-Partikel eingearbeitet sind.

45 11. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus Papier, Pappe, beschichtetem Papier oder beschichteter Pappe besteht.

12. Verbundsystem nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet,
50 daß das Trägermaterial aus polymerem Material besteht.

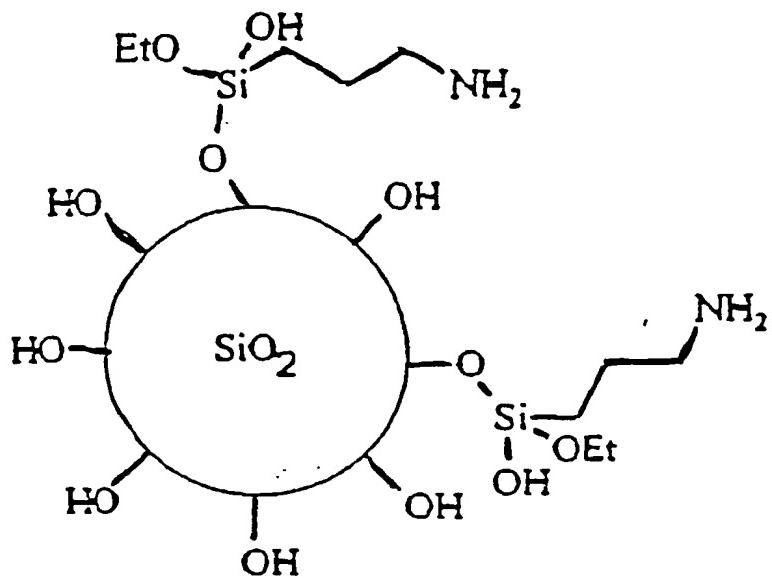
13. Verbundsystem nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus Polyamid, Polyethylen, Polypropylen oder Polyester besteht.

55 14. Verbundsystem nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus mindestens einem biologisch abbaubaren Polymer besteht.

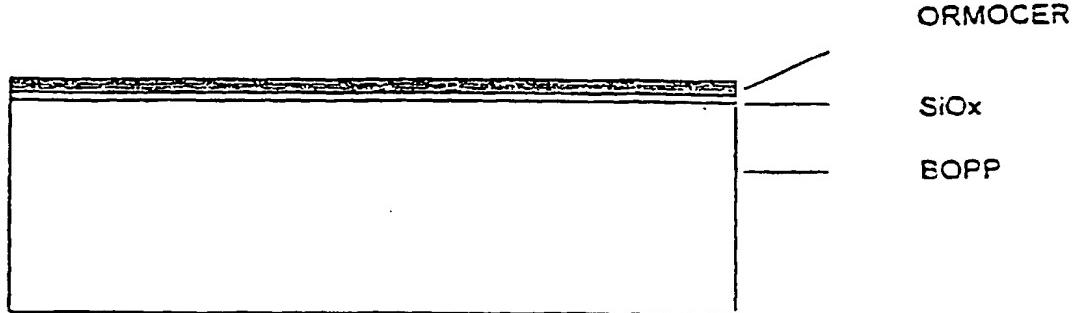
15. Verbundsystem nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus mindestens einem nativen Polymer besteht.

EP 0 792 846 A1

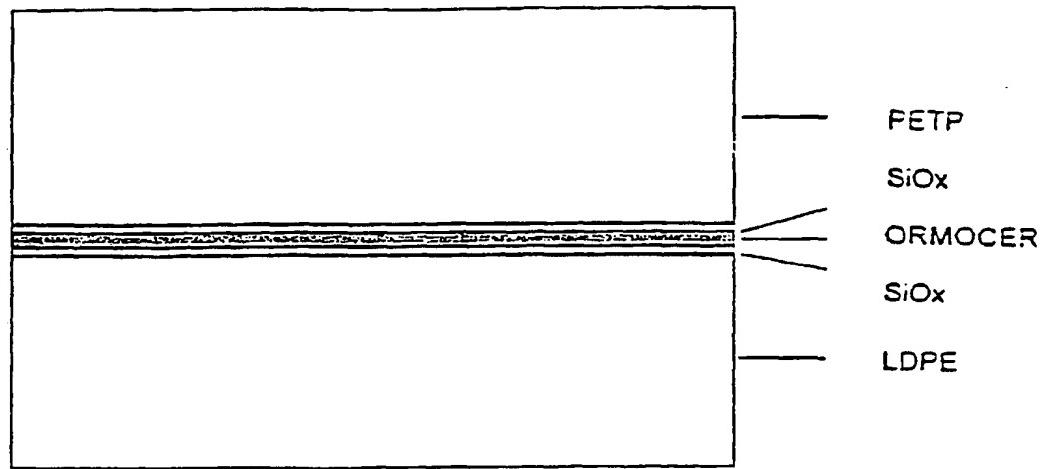
16. Verbundsystem nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus Zellglas, einem stärke- oder einem eiweißhaltigen Material besteht.
- 5 17. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial Folien, Platten, Formkörper, Hohlkörper, Membranen oder Schutzschichten für Sensoren
sind.
- 10 18. Verbundsystem nach einem der Ansprüche 12 bis 16, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial eine Folie mit einer Dicke zwischen 5 µm und 2 mm ist.
- 15 19. Verbundsystem nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial aus einem orientierten Polymer besteht.
20. Verbundsystem nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägermaterial siegelfähig ist und/oder mit einer siegelfähigen Schicht versehen ist.
- 25 21. Verfahren zur Herstellung von Verbundsystemen mit Barriereeigenschaften,
dadurch gekennzeichnet,
- daß mindestens zwei Schichten auf mindestens ein Trägermaterial aufgebracht werden,
wobei mindestens eine dieser Schichten eine ORMOCERe enthaltende Barriereschicht ist, welche durch
Streich-, Sprüh-, Walz-, Schleuder- oder Rakelverfahren aufgebracht und anschließend durch Wärme
und/oder photochemische Induktion und/oder thermische Induktion ausgehärtet wird, und
mindestens eine weitere Schicht aus einem anderen Barrierematerial oder aus einem Trägermaterial vor oder
nach dem Aufbringen der mindestens einen ORMOCE-R-Schicht appliziert wird.
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50
- 55



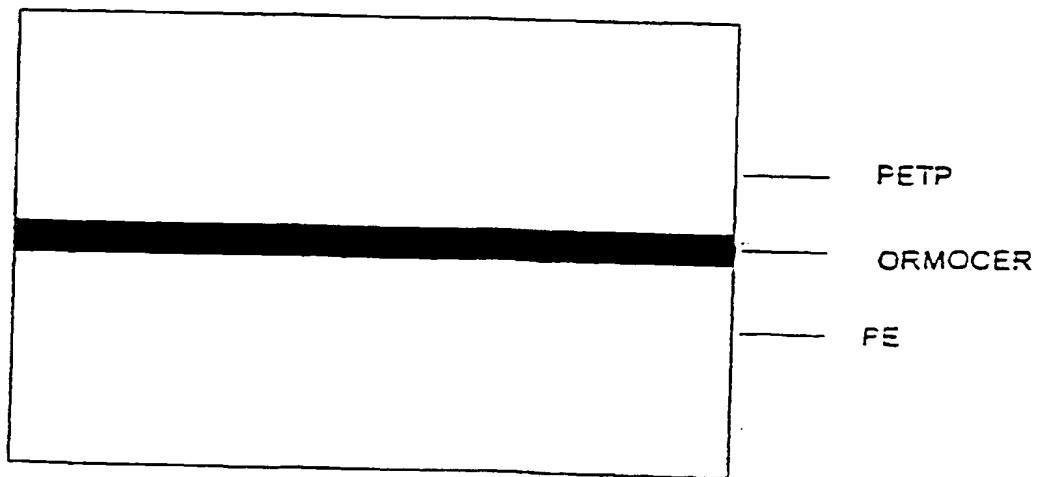
Figur 1



Figur 2



Figur 3



Figur 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 10 1512

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
E	US 5 618 628 A (VOLPE RAYMOND A) 8.April 1997	1-3, 12-16	C03C17/00
Y	* Spalte 3, Zeile 28-61; Ansprüche 1,12,14,16,21 *	4,5,9, 17,19	C09C1/30 C09C1/40
X	---		
X	US 4 015 050 A (BIRCHALL JAMES DEREK ET AL) 29.März 1977	1,6,8, 12,13, 18,19,21	
Y	* Spalte 1, Zeile 17-46-61 - Spalte 2, Zeile 1-10; Ansprüche 1,4,5 * * Spalte 5, Zeile 28-33 - Spalte 7, Zeile 5-9-61; Beispiele 1,3 *	7	
X	---		
JP 05 331 417 A (NIPPON SHOKUBAI CO LTD) 14.Dezember 1993		1,12,13, 17	
Y	---	19	
A	---	9,18	
Y	EP 0 533 074 A (ZEISS STIFTUNG ;HOFFMANN LA ROCHE (CH)) 24.März 1993	1,6,7,9, 12,21	
A	* Seite 4, Zeile 7-19-26; Ansprüche 1,5,7-9,27,28,37,42; Abbildung 2 *	13	
Y	---		
EP 0 526 875 A (KERLE THOMAS) 10.Februar 1993		6,7,21	C03C C09C
A	* Spalte 3, Zeile 44-54; Ansprüche 1,4,6,7 *	15,16	
P,Y	---		
EP 0 754 737 A (WACKER CHEMIE GMBH) 22.Januar 1997		1,12,17, 21	
	* Seite 5, Zeile 25-58; Ansprüche 1,7,8 *		
A	---		
US 5 409 609 A (SORIA RAYMOND ET AL) 25.April 1995		17	
	* Spalte 5, Zeile 4-13; Ansprüche 1,3,5 *		

	-/-		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchesort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer
DEN HAAG	16.Juni 1997		Derz, T
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
O : nichtschriftliche Offenbarung	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument		
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kenzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	US 5 395 954 A (SORIA RAYMOND ET AL) 7.März 1995 * Spalte 3, Zeile 29-44; Anspruch 1 * ---		
A	US 3 785 845 A (BIRCHALL J ET AL) 15.Januar 1974 * Spalte 4, Zeile 50-54; Ansprüche 1,2 * ---	1,9,12, 13,19	
Y	US 3 793 105 A (PRIDDLE J ET AL) 19.Februar 1974 * Spalte 2, Zeile 54-57 - Spalte 4, Zeile 20-23; Anspruch 1 * ---	4,5,12	
A	JP 06 279 678 A (NIPPON SHOKUBAI CO LTD) 4.Oktober 1994 ---	1	
A	JP 06 240 208 A (TONEN CORP) 30.August 1994 ---	1,6	
A	NEW JOURNAL OF CHEMISTRY, Bd. 18, Nr. 10, 1.Oktober 1994, Seiten 1117-1123, XP000565835 KASEMANN R ET AL: "COATINGS FOR MECHANICAL AND CHEMICAL PROTECTION BASED ON ORGANIC-INORGANIC SOL-GEL NANOCOMPOSITES" -----	1,10,21	RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.6)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	16.Juni 1997	Derz, T	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet			
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie			
A : technologischer Hintergrund			
O : nichtschriftliche Offenbarung			
P : Zwischenliteratur			

THIS PAGE BLANK (USPTO)